

Inklusive internationale Jugendarbeit: Beispielhafte Projekte

Koordinierende Organisation:	Partner:	Projektbeschreibung:	Förderung:
<p>Amt für Soziale Arbeit Wiesbaden, Schulsozialarbeit</p> <p>Kontakt: jugendinternational@wiesbaden.de Tel.: 0611 - 312423</p>	<p>Gymnasio Florinas 2o, Florina, Greece</p>	<p><u>Bilaterale deutsch-griechische Jugendbegegnungen der IGS Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule, Wiesbaden <-> Gymnasio Florinas 2o, Florina, Greece</u></p> <p>Die Schulsozialarbeit der Stadt Wiesbaden pflegt seit Jahren internationale Kontakte mit Florina, Griechenland. In Kooperation mit verschiedenen Schulen u.a. der IGS Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule in Wiesbaden, werden mit den von der Schulsozialarbeit Wiesbaden durchgeführten bilateralen Jugendbegegnungen der letzten Jahre vor allem junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf avisiert. Ein langfristiges Ziel ist es, diese jungen Menschen in ihrer Entwicklung ihrer Persönlichkeit und Ausbildungsreife zu unterstützen. Durch Erfahrungen mit Gleichaltrigen (aus Griechenland) sollen die beteiligten jungen Menschen die eigene Herkunft und Lebenssituation besser verstehen lernen. Zudem sollen Möglichkeiten der Gestaltung der eigenen beruflichen und privaten Zukunft für sie sichtbar werden. Nichtformales Lernen wird methodisch durch gemeinsame Aktivitäten, Sport, interkulturelle Spiele, Projektarbeit in Teams und Workshops zum Thema „Berufe in der Natur“ inspiriert. Die Vor- sowie Nachbereitung der Begegnung passieren z.T. im schulischen Setting.</p>	<p>Erasmus+, JUGEND mit Festbeträgen für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reise, • Tagespauschalen und • außerordentlichen Kosten für zusätzliche Betreuung, lokalen Transport
<p>IB Berlin-Brandenburg gGmbH, Betrieb Brandenburg Südost, Frankfurt (Oder)</p> <p>Kontakt: heidi.pfeiffer@internationaler-bund.de Tel.: 0335 5551456</p> <p>www.internationaler-bund.de</p>	<p>Fundacja Rozwój i Edukacja, Myślibórz, Poland</p> <p>www.fundacja-rie.pl</p>	<p><u>Bilaterale deutsch – polnische Jugendbegegnungen der IB Berlin-Brandenburg, FFO <-> Fundacja Rozwój i Edukacja, Myślibórz, Poland</u></p> <p>Die bilaterale Jugendbegegnung "Practice creates masters" wurde für polnische und deutsche junge Erwachsene (hier insbesondere auch junge Geflüchtete) mit besonderem Unterstützungsbedarf im Alter von 17 - 20 Jahren konzipiert, die über eine außerbetriebliche Ausbildung erste berufliche Erfahrungen in der Gastronomie/ in der Küche verfügen und schlechtere Chancen am Arbeitsmarkt haben. Im Rahmen der internationalen Jugendbegegnung wurden die Teilnehmenden in ihrer persönlichen und beruflichen Entwicklung gefördert. Durch die Projektteilnahme stärkten die Teilnehmenden individuelle und soziale/ teamorientierte Kompetenzen. Außerdem erwerben sie interkulturelle und sprachliche Kompetenzen.</p>	<p>Erasmus+, JUGEND mit Festbeträgen für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reise, • Tagespauschalen und • außerordentlichen Kosten für zusätzliche Betreuung

<p>Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e.V., Müncheberg Ortsteil Trebnitz</p> <p>Kontakt: mueller@schloss-trebnitz.de Tel.: 033477 51913 www.schloss-trebnitz.de</p>	<p>Zespol Szkol im. Marii Sklodowskiej-Curie, PL; Lubuska Wojewódzka Komenda Ochotniczych Hufców Pracy, PL Kleeblatt-SchuleSeelow, DE IB Betrieb Brandenburg Nordost, DE</p>	<p><u>Bilaterale deutsch – polnische Jugendbegegnungen koordinierend: Schloß Trebnitz Bildungs- und Begegnungszentrum e.V.</u></p> <p>Die internationale Jugendbegegnung „Kaffee zum Glück 2018 – Juniorfirma interkulturell und inklusiv“ wird koordiniert vom Bildungs- und Begegnungszentrums Schloss Trebnitz e.V. In Kooperation mit Schulen aus dem deutsch - polnischen Grenzraum sowie der Jugendsozialarbeit sind junge Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf und junge Flüchtlinge beteiligt. Das zentrale Lernziel dieser Jugendbegegnung ist die Stärkung von ökonomischer Handlungskompetenz im Rahmen des Betriebs einer Modellfirma, die tatsächliche Inklusion aller jungen Menschen und Verbesserung der Lernchancen durch interkulturelles Lernen. Angesichts zunehmender nationalistischer Tendenzen und Fremdenfeindlichkeit in Europa setzen die Träger mit dem Projekt „ Juniorfirma interkulturell und inklusiv“ ein Zeichen für mehr Respekt und Vielfalt. Mit der Jugendbegegnung werden u.a. das individuelle Empowerment und die Teilhabeverbesserung junger Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf befördert, sowie die gelingenden Übergänge in die Arbeit als zentrales Anliegen der EU-Jugendstrategie in Deutschland. Die Jugendbegegnung wird auch zu mehr Solidarität und Integration von jungen Migranten in der Region Märkisch-Oderland sowie dem polnischen Grenzgebiet beitragen.</p>	<p>Erasmus+, JUGEND mit Festbeträgen für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reise, • Tagespauschalen und • außerordentlichen Kosten für zusätzliche Betreuung
<p>Kreisau-Initiative e.V., Berlin</p> <p>Kontakt: kosek@kreisau.de Tel.: 030 53836365</p> <p>www.kreisau.de</p>	<p>designbar Consulting Papadopoulou GbR, DE, www.designbar-consulting.com ; Kulturanima, PL; Bruecke/Most-Stiftung, DE, www.bmst.eu; FUNDACJA KRZYZOWA DLA POROZUMIENIA EUROPEJSKIEGO, PL, www.krzyzowa.org.pl; Zespol Szkol Specjalnych, PL,</p>	<p><u>Binationale Strategische Partnerschaft mit jeweils drei Partnern aus Deutschland und Polen, koordinierend: Kreisau-Initiative e.V</u></p> <p>Die auf zwei Jahre binational angelegte Strategische Partnerschaft (SP) „Perspektive Inklusion“ verfolgte das Ziel, Sprache und Kommunikation (SuK) aus dem Blickwinkel der Inklusionspädagogik zu betrachten. So wurden an der Schnittstelle zwischen, bisher isoliert voneinander bestehenden, kommunikationsfördernden Methoden der non-formalen Bildung und alternativen Kommunikationshilfen aus der Heilpädagogik innovative Ansätze entwickelt. Ausgangspunkt für das Projekt war das Wissen, dass der Umgang mit SuK ein entscheidender Erfolgsfaktor internationaler Begegnungsprogramme ist, der den Austausch und Kontakt zueinander, aber insbesondere auch die aktive Partizipation ermöglicht. Entwickelt wurden im Rahmen der SP Materialien für den außerschulischen Bildungsbereich, die zur Reduktion von Zugangsbarrieren für behinderte und junge Menschen mit geringen Chancen beitragen können. Diese wurden in einer Publikation veröffentlicht, die einerseits ein methodisch-didaktisches Handbuch in Form eines Lexikons, und andererseits eine Sammlung ausgewählter pädagogischer Ansätze und Beispiele guter Praxis, enthält. Die</p>	<p>Erasmus+, JUGEND mit Festbeträgen für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektmanagement • Grenzüberschreitende Projekttreffen • Produktion qualitativ hochwertiger Produkte • Multiplikatorenveranstaltungen • außerordentlichen Kosten für Assistenz, graphische und barrierearme Gestaltung der Publikation

		<p>Autor*innen arbeiteten hier mit Praktiker*innen des Netzwerks zusammen. Zielgruppe des Projektes waren insbesondere Fachkräfte der non-formalen Bildungsarbeit und Jugendarbeiter*innen, aber auch an Heil- und Sonderpädagog*innen, Lehrkräfte und all die, die daran interessiert sind, die Rolle von Sprache bei der Gestaltung von sozialer Realität zu reflektieren sowie ihre eigene berufliche Praxis durch barrierefreie Kommunikation zu fördern. Auf 2 Multiplikator*innen-veranstaltungen wurde die Publikation anhand von praktischen Workshops vorgestellt und anschließend mit den Besucher*innen diskutiert.</p>	
<p>Stadt Lauenburg/Elbe, Lauenburg/Elbe</p> <p>Kontakt: friederike.betge@lauenburg.de Tel.: 04153/5909200 www.lauenburg.de</p>	<p>Centrum Edukacji i Pracy Młodzieży OHP w Białej Podlaskiej, PL; gaziosmanpasa lisesi, TR, http://goplisesi.meb.k12.tr; Metsäkartano Youth Centre, FI, www.metsakartano.com</p>	<p><u>Strategische Partnerschaft mit Partnern aus dem formalen und non-formalen Bildungsbereich aus Deutschland, der Türkei, Polen und Finnland, koordinierend: Stadt Lauenburg/Elbe</u></p> <p>Die auf drei Jahre ausgelegte Strategische Partnerschaft „No Youth Left Behind – A bridge for inclusion“ widmet sich der Frage, wie benachteiligte junge Menschen besser in internationale Austauschmaßnahmen integriert werden können, insbesondere in Bezug auf ihre stärkere Einbindung in Vorbereitungs- und Nachbereitungsprozesse und mithilfe digitaler Tools. Darüber hinaus soll anhand von Interviews, Fragebögen und Videos untersucht und festgehalten werden, wie sich ihre Beteiligung an internationalen Maßnahmen auf sie auswirkt. Die beteiligten Partner aus dem formalen und non-formalen Bildungsbereich arbeiten in ihrem Alltag bereits umfassend mit Jugendlichen mit geringeren Chancen und/oder besonderen Bedürfnissen und beziehen einige davon in das gesamte Projektvorhaben – von der Ideensammlung, über Trainings, bis zur Erstellung der Produkte - als Peers ein. „Einbeziehen“ meint hierbei nicht nur teilnehmen, sondern aktiv mitzugestalten und eigene Ideen und Visionen, Wünsche und Bedürfnisse, aber auch Ängste im Projekt einzubringen, anzugehen und umzusetzen. Zentrale Bausteine sind hierfür zwei gemischte Mobilitäten (jeweils eine Begegnungsphase umrahmt von Online-Arbeitsphasen) für und mit den jungen Menschen als Orte zur Entwicklung, Testung, Evaluierung und Überarbeitung von Strategien. Parallel werden auch MitarbeiterInnen der Organisationen über kurzzeitige Trainingsaktivitäten in spezifischen Kompetenzen (digitales Lernen, Reflektionsmethoden etc.) geschult. Als Publikation soll keine umfassende Studie entstehen, sondern im Gegenteil auf die konkrete Lebensrealität und individuelle Bedürfnisse heruntergebrochene visualisierte Berichte, die den Lern- und Reflektionsprozess darstellen. Begleitend werden Methoden und Praktiken schriftlich festgehalten und aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, um auch weiteren Organisationen die mit der Zielgruppe arbeiten als Handlungsmöglichkeiten dienen zu können.</p>	<p>Erasmus+, JUGEND mit Festbeträgen für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektmanagement • Grenzüberschreitende Projekttreffen • Produktion qualitativ hochwertiger Produkte • Multiplikatorenveranstaltungen • Lern-, Lehr- und Trainingsaktivitäten • Außerordentlichen Kosten für Visa

